

Pope Joan (1972)

In Deutschland als: Papst Johanna

Zusammenfassung und Kommentare zum Film von 1972

Mit
Liv Ullmann als **Päpstin Johanna**
Franco Nero als **Kaiser Ludwig II.**
Maximilian Schell als **Adrian**
Trevor Howard als **Papst Leo IV.**

Director: Michael Anderson

Gefilmt wurde in England, Rumänien und Zypern

Das Drehbuch des Films basiert auf dem Roman von Roidis.

Frühe Jahre

Johanna reist mit den Eltern durch das Frankenreich. Johanna wird als eine Art Kuriosum vorgeführt, da sie aus der Bibel lesen kann. Johanna dient dazu, die letzten Heiden im Norden zu bekehren. Das Lesen hat sie von ihrem Vater gelernt, der hier als liebender und menschenfreundlicher Mann dargestellt wird.

Der Vater stirbt während einer Predigt und Johanna bleibt mit ihren Gefährten alleine zurück.

Als sie verkündet, in ein Kloster eintreten zu wollen, wird sie von ihren Gefährten sexuell bedrängt, damit sie keine Jungfrau mehr sein kann. Sie genießt die Vergewaltigung und will mehr. (*Typischer 1970er Jahre Film*).

Trotzdem tritt sie in ein Frauenkloster ein. Dort findet sie was sie sucht: Bücher.

Erste Begegnung mit Ludwig

Schliesslich treffen Kaiser Ludwig I. der Fromme und seine Söhne ein (Lothar I). Im Gefolge befinden sich auch Ludwig und Karl, die Söhne von Lothar I.

Die Uniformen der karolingischen Soldaten orientiert sich getreu den erhaltenen Darstellungen.

Ludwig der Fromme und Lothar I. haben sich soeben wieder versöhnt. *Dies entspricht den historischen Fakten.*

Ludwig II. hat schon im Frauenkloster Begierde nach Johanna. Er nimmt bei ihr Bibelunterricht, der im Wesentlichen eine erotische Anmache ist. Johanna widersteht und der Prinz wendet sich zunächst einer anderen Nonne zu.

Johanna befriedigt sich in ihrer Klause selber, in Gedanken beim jungen *Ludwig (mit Bildüberblendungen von ihm angedeutet)*.

Klosterbruder und Gefährte

Später schickt der Kaiser einen prachtvollen Bucheinband und Pergament, das Johanna mit den Psalmen vollscheiben soll. Um das Buch zu illustrieren wurde der Klosterbruder Adrian geschickt, ein Buchillustrator aus dem Kloster Fulda. Adrian wird der Gefährte von Johanna.

Kaiser Ludwig I. liegt im Sterben, die Söhne streiten bereits um die Nachfolge (*wir sind somit im Jahr 840*).

Adrian beginnt um Schwester Johanna zu werben, das Zölibat wird als faktisch inexistent dargestellt (*was der historischen Realität im 9. Jahrhundert durchaus entspricht*).

Johanna ist die Langzeitflamme für Adrian, die ganze 315 Seiten Buchproduktion lange halten soll. Die beiden Sündigen schliesslich.

Nach dem Tod von Ludwig I. beginnt der Kampf um die Kaiserkrone zwischen Lothar I. und seinem jüngeren Bruder Karl.

Lothar I. gestattet den Sachsen wieder, den Gott Wotan zu verehren um sie auf seine Seite zu ziehen. Sächsische Horden plündern das Kloster und ermorden die meisten Nonnen. Die Bücher brennen, Adrian und Johanna entkommen im Chaos. Um nicht aufzufallen, schneidet Adrian die langen blonden Haare von Johanna ab und verwandelt sie in Pater Johannes. Damit soll die Flucht aus dem Konfliktgebiet leichter werden. *Hier wird das Crossdressing gezeigt, wie es auch Norah Vincent in ihrem Experiment darstellt. Männerfrisur, ein leichter Bartschatten imitiert mit Russ.*

Auf der Flucht werden sie von Truppen Lothars aufgehalten und ins Feldlager gebracht wo sie nach der Schlacht den sterbenden Soldaten die Beichte abnehmen und letzten Ölungen geben sollen. Da sich Johanna als nicht ordiniert bezeichnet, befiehlt Kaiser Lothar I. dem Bischof, sie gleich hier zu ordinieren.

Ludwig II. bittet Pater Johannes in sein Zelt, bespricht mit ihm die politische Lage. Er erkennt Johannes nicht. Er bietet dem jungen Pater dann sogar eine Lagerkurtisane an. Ludwig schickt dann auch seine Hure weg und legt sich schlafen. Johanna betrachtet ihn erneut, die alte Sehnsucht flammt wieder auf.

Am nächsten Tag fliehen Adrian und Johanna nach Süden.

In der Fremde

Danach wechselt der Film nach Griechenland, wo Johanna ihre Studien fortsetzt.

Dort berichtet ein Mönch den beiden, dass Lothar gefallen sei und nun die beiden Söhne um die Macht kämpfen (*eine klare Abweichung von der historischen Realität*).

Einer der früheren Gefährten von Johanna trifft ebenfalls in Athen ein. Sie fürchtet er möge sie erkennen. Er tut es, versichert ihr aber in einem Gespräch, dass sie nichts zu befürchten habe.

Johanna will etwas, weiss aber noch nicht was. Sie hat ihre Bestimmung noch nicht gefunden. Johanna beginnt, wieder zu predigen.

Schliesslich geht sie nach Rom. Auch dort predigt sie mit Enthusiasmus. Der Papst erfährt von ihrem Engagement.

In den Diensten des Papstes

Johanna wird zur Audienz beim Papst gebeten und zum Privatsekretär erhoben. Sie gibt zu, eine vom Ehrgeiz besessene Person zu sein. Der Papst erhebt sie zum Kardinal. Sie erzählt dem Papst von ihrem Leben in Deutschland, dass ihr Vater ein englischer Mönch war. Der Papst ist alt und leidet an Gicht.

Johanna wird als die positive Seite des Christentums dargestellt.

Ludwig II. ist der Nachfolger als Karolingischer Kaiser, aber noch nicht vom Papst gekrönt. Die Sarazenen haben Rom angegriffen, berichtet der Papst (*damit ist klar, dass er Leo IV. ist, obschon sein Name nicht genannt wurde*).

Der Papst will Ludwig und seinen Bruder Karl in einem Krieg gegen die Sarazenen vereinigen und so die Bedrohung des Kirchenstaates abwenden.

Als Johanna die gichtgeplagten Beine des Papstes behandelt, merkt dieser an, der junge Kardinal habe Hände wie die einer Frau.

Johanna empfängt Adrian nun als Kardinal. Als er dagegen opponiert, sie dürfe das nicht, erwidert sie, dass der Heilige Geist auch durch eine Frau wirken kann. Sie beruft sich darauf, dass die Heilige Thekla dies bezeugt, die als Mann verkleidet mit Paulus das Evangelium verkündete.

Kritisch wird es, als Johanna den Papst zum Gespräch im Heisswasserbad aufsucht und er vorschlägt die Robe abzulegen und auch ins Bad zu steigen. Johanna kann das Thema auf die Politik lenken, Karl ist bereit gegen die Invasoren zu kämpfen, Ludwig will abzuwarten, um allenfalls Karl anzugreifen. Das Papsttum soll durch eine selbstinszenierte Bedrohung Ludwig zum Handeln zwingen. Ludwig handelt nun im Sinne des Papststaates. (*Die islamische Bedrohung Italiens in dieser Zeit ist historische Tatsache*).

Wahl zum Papst

Papst Leo IV. stirbt und empfiehlt, Johannes zum neuen Papst zu wählen, da er weder von Karl noch von Ludwig abhängig ist. Johannes – oder eben: Johanna) wird von den Kardinälen einstimmig zum Papst gewählt. *(historisch falsch, da damals eine Volkswahl den Papst bestimmte).*

Johanna wird zum Papst gekrönt. *(Die Krönungsmusik «Tu es Petrus» stammt zwar aus der Renaissance, ist aber passend und zudem sind frühere Rituale wenig bekannt).*

Kaiser Ludwig weigert sich, die Wahl anzuerkennen.

Johanna antwortet darauf mit der Weigerung, ihn sakral zu krönen. Sie droht Ludwig die Exkommunizierung an, wenn er Rom betreten sollte.

(Dies spielt auf das Interventionsrecht an. Papst und Kaiser mussten sich damals gegenseitig anerkennen, oder sie konnten gegen eine Wahl intervenieren).

Als Showdown-Szene reitet Ludwig dennoch in Rom ein. Sie exkommuniziert ihn vor allen Leuten. Angreifen kann er den unbewaffneten Papst nicht, da sich sonst alle Feinde gegen ihn vereinigen.

Nun schlägt Johanna den Deal vor: Er anerkennt ihre Wahl und dann wird sie ihn sakral zum Kaiser krönen. Zudem muss Ludwig den päpstlichen Pantoffel küssen *(Der Fusskuss von Herrschern beim Papst war üblich. Erst Johannes XXIII. (1958-1963) schaffte dieses Ritual ab).*

Schliesslich erscheint Ludwig in der Kirche und vollzieht den Fusskuss. Danach krönt ihn Johanna zum Kaiser. *(Die Kaiserkrönung Ludwigs II. durch Papst Johannes hat höchstwahrscheinlich 856 stattgefunden).*

Während der Festivitäten dringt Ludwig zur Audienz beim Papst vor, die ihm gewährt wird. Der Kaiser bemerkt, dass er den Papst Johannes kennt, und zwar aus dem Frauenkloster, wo sie noch als Johanna aufgetreten war.

Es folgt eine Schlüsselszene des Films:

Johanna: «Ich habe für Euch gebetet, Hoheit und für mich selbst.»

Ludwig: «Nun darüber darf ich nicht beleidigt sein, nicht wahr? Wisst Ihr, ich habe mich oft gefragt - wie jemand so jung ... es wäre doch peinlich, wenn sich erweisen sollte, dass der Papst eine Frau ist».

Johanna: «Ja, und höchst verhängnisvoll für einen Monarchen, der gerade seine Krone von diesem Papst empfangen hat. Einen Kaiser der schon von allen Seiten bedroht wird und die Sicherheit von Gottes Hand für seinen Thron bedarf. Ja, er wäre zugrunde gerichtet.»

Ludwig: «Ja, mancher würde sagen, dies ist die Hand des Teufels, und ich hatte immer schon eine Schwäche für den Teufel.» [Dann streicheln und küssen sie sich].

Die Szene spielt auf die geschilderte Episode im Liber Pontificalis an, wo eigentlich klar wird, dass der Kaiser weiss oder ahnt, dass der Papst eigentlich eine Frau ist. Da seine Krone aber von ihrem Amt als Papst abhängt, ist ihr Schicksal verknüpft und beide sind zum Schweigen verdammt.

Kein Happy-End

Der Kaiser siegt über die Sarazenen, der Papst kümmert sich um die Witwen und Waisen.

Der Kaiser erfährt im Feldlager, dass der Papst krank sei. Die Schwangerschaft wird zum Problem, Adrian schlägt vor nach Norden zu fliehen, denn dort können Priester noch eine Ehefrau haben.

Kaiser Ludwig siegt über die Sarazenen, dem Papst wird die gute Nachricht überbracht. Die Siegesfeier beginnt schon, bevor Ludwig in Rom angekommen ist. Es findet eine Prozession statt.

Johanna stirbt jedoch auf dem Prozessionsweg an der Fehlgeburt. Die Umgebung verschwimmt, Szenen ihres Lebens ziehen an ihr vorbei. Sie stürzt, gebiert und wird vom Mob zerrissen.

Zusammenfassung und Copyright: Michael E. Habicht